

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	143 (1992)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Witterungsbericht vom August 1992

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Witterungsbericht vom August 1992

*Zusammenfassung:* Sehr heiss, sonnig und meist trocken. Das fast den ganzen Monat andauernde sehr warme und sonnige Hochsommerwetter brachte den meisten Gebieten der Alpennordseite ausserordentlich hohe Wärmeüberschüsse von 4 bis 5 Grad. Für manche Orte mit langjährigen Aufzeichnungen war es der bisher wärmste August. In der 1755 beginnenden Messreihe von Basel wurde das diesjährige Augustmittel von 21,4 Grad nur einmal (1807) knapp übertroffen. In Zürich war es der wärmste August seit Messbeginn 1864, in Engelberg, Luzern, St. Gallen und Lausanne zumindest seit 1901. Etwas geringer sind die positiven Abweichungen auf der Alpensüdseite und in den Alpen westlich des Gotthards mit 3 bis 4 Grad, im Oberwallis und in der Leventina gar nur 2,5 Grad. Besonders heiss war es im ersten Monatsdrittel. Im Mittelland, im Rhonetal und in den Niederungen des Tessins stiegen die Temperaturen vom 6. bis 9. täglich über 30 Grad. Die sehr hohe Zahl von 11 bis 16 Hitzetagen in diesen Gebieten wurde bisher im Monat August noch selten erreicht oder überschritten. Die höchste Temperatur von 35,6 Grad wurde am 8. und 20. August dank Föhneinfluss in Chur gemessen. Am 31. markierte ein kräftiger Kaltlufteinbruch mit ergiebigen Niederschlägen pünktlich den klimatologischen Übergang vom Sommer in den Herbst.

Die Niederschläge fielen meist in Form von Gewitterregen, weshalb eine sehr unterschiedliche Niederschlagsverteilung resultierte. Ein von schwerem Hagelschlag und heftigen Sturmböen begleiteter Gewitterzug hinterliess am Abend des 21. zwischen Luzern und Glarus schwere Schäden. Im Schnitt gab es im zentralen und östlichen Alpengebiet und im Oberwallis meist leicht übernormale Mengen. Hohe Überschüsse von 150 bis 210 Prozent im Gotthard- und Basodinogebiet kamen durch die ergiebigen Stauniederschläge am Monatsende zustande. Nur rund die Hälfte der normalen Augustsummen fielen in einem Gebietsstreifen von Basel über das Birstal und das Seeland zum Genfersee sowie im Gantrischgebiet und in den Freiburger Alpen; etwa 60 bis 100 Prozent waren es in den restlichen Gebieten der Schweiz.

Die Sonnenscheindauer erreichte in den zentralen und östlichen Gebieten des Mittellandes und der Voralpen sowie in Nordbünden mit meist 130 bis 145 Prozent die höchsten Werte. Der Jura, die Westschweiz und die Alpensüdseite verzeichnen etwas geringere, aber ebenfalls deutlich überdurchschnittliche Sonnenscheinsummen (110 bis 130 Prozent).

## Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte August 1992

(zusammengestellt von M. Sieber, ETHZ)

Station	Lufttemperatur in °C		Bewölkung		Niederschlag		Gewitter <sup>4</sup>	
	Monatsmittel 1901-1961	Abweichung vom Monatsmittel 1901-1961	höchste Temperatur Datum	höchste Temperatur Datum	Anzahl Tage trüb <sup>1</sup>	Summe in mm	Grösste Tag.menge in mm	Anzahl Tage mit Schnee <sup>3</sup>
Zürich SMA .....	20,7	4,7	32,5	8.	9,6	31.	69	241
Tänikon/Aadorf .....	20,0	4,6	33,1	28.	8,0	16.	70	250
St. Gallen .....	19,9	4,9	29,8	26.	8,6	31.	65	251
Basel .....	21,4	4,3	34,3	8.	11,0	16.	68	227
Schaffhausen .....	20,7	4,6	33,4	8.	10,6	16.	68	234
Luzern .....	20,8	4,1	31,8	9.	11,4	31.	71	225
Buchs-Suhr .....	20,4	3,6	33,8	8.	9,3	16.	73	230
Bern .....	20,4	4,4	32,9	8.	10,1	31.	67	235
Neuchâtel .....	21,7	4,4	33,0	9.	10,7	31.	61	234
Chur-Ems .....	21,0	4,6	35,6	20.	7,8	31.	65	233
Disentis .....	17,8	4,4	29,4	7.	4,6	31.	65	224
Davos .....	14,7	4,2	26,6	9.	1,1	31.	70	221
Engelberg .....	17,0	3,9	28,3	3.	7,0	31.	76	205
Adelboden .....	16,3	3,3	27,7	26.	5,9	31.	70	208
La Frêta .....	16,5	4,3	25,2	18.	4,8	31.	70	213
La Chaux-de-Fonds .....	16,9	3,9	29,2	28.	5,3	16.	71	223
Samaden/St. Moritz .....	13,5	4,1	26,0	19.	1,3	25.	73	218
Zermatt .....	15,0	2,8	27,7	7.	4,5	31.	61	200
Sion .....	21,2	4,0	34,4	9.	9,8	13.	63	250
Piotta .....	18,0	2,4	28,5	2.	7,5	31.	72	220
Locarno Monti .....	23,2	3,7	31,9	8.	11,5	31.	66	251
Lugano .....	23,1	3,3	31,7	8.	12,9	31.	71	252

<sup>1</sup> heiter: < 20 %; trüb: > 80 %

<sup>2</sup> Menge mindestens 0,3 mm

<sup>3</sup> oder Schnee und Regen

<sup>4</sup> in höchstens 3 km Distanz